oder Gichtbruch der Arme dräwen / zwischen zweyen Rippen sind gesetzt worden/ damit offen/und legt nachmahls ein Leynen Tüchlin mit einem erkühlente Wachspflaster überstrichen darauff/welches denn in allen andern Fontanelln wahrzunehmen / damit die Wurtzel oder Kücher an dem Ort/ da sie hingelegt worden still lige/ und nicht etwan hin und her rütsche. Den andern Abend findet man das Fleisch dermassen durchbrennet/ alß sey das rechte destillierte Causticum auffgelegt worden. Die Küchern aber so in diesem nachfolgenden destillirten Wasser werden eingeweicht / unnd hernach gebraucht/ haben noch ein bessern unnd gewaltigern Nachtruck:

Ein destilirt hell und lauter Wasser/so wie ein Feuer durchdringet.

Das 43. Capittel.

NImb weisse Küchers / so viel du bedarffst/ laß sie/in diesem nachfolgenden Wasser allein einweichen/ und nit sieden/ damit sie nur des Wassers etwas in sich fassen/ nachmahls wiederum trucken werden/ weñ solches geschehen/ so wasch den Ort/da du die Fontanell haben wilt/mit ein wenig Salbei ab/ schneid eine aus den Küchern in der mitte entzwey/lege sie mit dem runden Theil auff das

Fleisch / und ein wenig von dem erkühlenten wächsenen Pflaster auff ein Leynen Tüchlin gestrichen oben darauff/ damit sie / die Küchern / steyff ligen bleibe/ und sich nicht etwan von dem Ort bewege.

Solches Wasser zumachen/ nimb die Hefen/ so dir von dem Causticо oder durchbrenneten Stein überblieben / laß dieselbige rein zureiben/ nachmals mit der Butter so herauß getropfft/ vermischen/ fein allg mach in einen kleinen krummen wolverkleibten Kolben thun/ und auff einen Ofen setzen / damit die Butter herauß tropff: Dieselbige fang in ein klein rund Gläßlin fleissig auff/ und behalt sie zu deinem Gebrauch.

Ich selbst hab sie dermahleins viermal über ihre Pulverisierte Hefen herauß destillieren lassen welche in vier Theil waren abgesondert/ und ward je über ein jedes Theil einmal herab gelassen/ und destilliert/ und allwegen ein stark Fewer darunter gemacht /und bekam auch also nach dem vierdten und letztenmal ein über die massen starck Wasser.

Die Hefen/ so in solchem Gefäß auff deß Kolbens Boden ligen bleiben/ und dem Antimonio ähnlich sind/ behelt man besonder/ und legt sie auff die faule Geschwär/ wie gleichfalls auff daß übermässige geyle Fleisch.

Ein

Ein Artzney für die offene Krebs und alle andere Krebsmäßige Geschwär.

Das 44. Capittel.

DJejenige / so mit solchen Schäden bel afftet sind müssen sich zu vorderst mit unsern Pilulen / oder allgemeinen Syrupen rein und wol purgieren / und in der Diæt ein solche Ordnung halten / dergleichen in dem Capittel wiederbringung und Erhaltung des Gedächtnüß ist beschrieben worden / alsdenn / nachdem solches also angestellet / den Krebs mit diesen nachfolgenden Pulver versehen: Als nimb sublimiert Arsenick / sonsten Risagallum genannt / zwey Loth Antimonium oder Spießglaß vier Loth / stoß beydes reyn zu Pulver / und misch wol untereinander: Vnd wenn du es brauchen wilt / so faß mit einem Silbernen Fewerzänglin etwas davon / und strewe es auff den Schaden lege etliche truckene Fäßlin darauff / uñ schmier den Ort rings herumb mit der Salben / von den dreyen Stücken / welche wir das Triphar-macum genennt haben. Denn nechsten Tag hernach / wenn du befindest / daß sich der Ort umb etwas entzündt hat / so schmier die Ruff / so darauff erwachsen / mit ein wenig Butter / oder mit ungesaltzen Schweinen Schmoltz /